



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 14.

Welzheim, Sonntag den 28. Januar 1900.

34. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
Botte vom Welzheimer Wald
für die Monate
Februar & März

Können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Kaisers Geburtstag.

27. Januar 1900.

Kaiser, Gott grüße dich
Auf der Ahnen mächtigem Thron,
In der Deinen liebendem Kreis!
Schützend umgab dich stark
Engelgeleit zu Land und Meer:
Rühme des Ewigen Treue!

Weil heut eines neuen
Jahres Anfang dir schenkte
Liebreich der gnädige Gott,
Hebt zum Himmel dein Volk
Empor betend die Hand:

Lang lebe der König!
Macht, Glück, Friede, Ehre und Ruhm
Dir, Herrscher und Mehrer des Reichs,
Erblühe zum Lohne
Rastlosen Wirkens voll Treue
Zu des Vaterlands Größe! —

Wohleht gnädig, o Gott,
Eines dankbaren Volks
Innig Flehen erhören:
Trag' auf Adlers Flügeln
Erbarmend den Kaiser! —

Aus dem Bezirk und Umgebung.

* **Ulsdorf**, 24. Januar. Heute abend hielt Herr Pfarrer Finkbeiner aus Hausen a. Bach einen längeren sehr interessanten Vortrag über die Buren, der sehr zahlreich besucht war. Herr Baron vom Holz und Schultheiß Nischholz dankten dem

Redner für den genußreichen Abend, den er durch den belehrenden und unterhaltenden Vortrag der Versammlung bereitet, ebenso dem Herrn Pfarrer Siller von hier, dem das Arrangement dieses Vortrags zu verdanken ist. — Vor einigen Tagen wurde die Witwe des Ziegeleibesitzers Schöffel hier beerdigt, welche das ungewöhnlich hohe Alter von 95 Jahren erreichte und bis auf einige Tage vor ihrem Ableben körperlich völlig gesund war.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Jan. Zwei schreckliche Unglücksfälle ereigneten sich gestern, Mittwoch durch mechanische Aufzüge. Im Warenhaus des Kaufmanns Sonnenfeld machte sich der etwa 15jährige Schwager des Besitzers an dem Personenaufzug des Geschäfts zu schaffen, der Aufzug setzte sich in Bewegung und drückte den jungen Mann derart an die Wand, daß der Tod sofort eintrat. Das zweite Unglück ereignete sich in der gestern in Betrieb gesetzten Großbäckerei des Konsumvereins in der Wolframstraße, wo ein etwa 32 Jahre alter Bäcker durch den Aufzug getötet wurde.

Stuttgart, 24. Jan. Gestern vormittag mußte der Straßenbahnbetrieb in der Rotenwaldstraße vollständig eingestellt werden, da gegenüber dem Hause Rotenwaldstraße 43 der Straßenkörper in einer Länge von 3 m 50 bis 100 cm tief sich senkte. Die Ursache dürfte in einer Beschädigung des vor 1½ Jahren neu angelegten Kanals durch das anhaltende Regenwetter zu suchen sein. Die Reparaturarbeiten wurden sofort in Angriff genommen, so daß der Straßenbahnbetrieb heute früh wieder aufgenommen werden konnte.

Marbach, 26. Jan. Gestern nacht ist ein Schreiner von Pleidelsheim auf dem Heimweg von Marbach nach Pleidelsheim verunglückt, indem er in einen Wassergraben fiel und ertrunken ist. Er wurde gestern früh tot aufgefunden.

Nordheim, 25. Jan. Am 22. ds. stieg ein junger Arbeiter aus einem noch in Bewegung befindlichen Zug; er stürzte und schlug mit dem Kopfe auf, so daß er einen Schädelbruch erlitt. Der Unglückliche ist nun, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

Freudenstadt, 25. Jan. Vergangene Nacht hatten wir hier heftigen Gewittersturm mit vielen Blitzen. Der Donner wurde über dem Heulen des Windes weniger bemerkt.

Leutkirch, 25. Jan. Heute vorm. wurde in Haslach, hiesigen Oberamts, Kaver Maier von seinem Sohn Andreas Maier erstochen.

Näheres über den Vorgang ist noch nicht bekannt. Der Thäter ist verhaftet.

Deutschland.

Berlin, 25. Jan., Nachm. Die Flottenvorlage ist heute vom Bundesrat angenommen worden und geht heute Abend dem Reichstag zu.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Auf Allerhöchsten Befehl fällt wegen Hinscheidens der Mutter der Kaiserin die heutige Cour, sowie jede Gratulation und sonstige Feier des Geburtsfestes des Kaisers aus.

Dresden, 25. Jan. Das Kaiserpaar traf nachmittags 5½ hier ein und wurde am Bahnhof von dem Königspar empfungen. Das Kaiserpaar begab sich sofort nach dem Trauerhaus. Ferner sind eingetroffen Herzog Ernst Günther und Statthalter Fürst zu Hohenlohe.

Dresden, 26. Jan. Der sächsische Hof legt für die verstorbene Herzogin Friedrich von heute ab eine Trauer von 8 Tagen an.

Strasbourg, 24. Jan. Der Lurhof ein bekanntes Bierlokal, ist heute morgen fast vollständig niedergebrannt.

Schnierlach, 23. Jan. Ein interessanter Prozeß, der auch weiteren Kreisen zur Belehrung und Warnung dienen kann, gelangt hier demnächst zur Verhandlung. Es handelt sich um fahrlässige Verschleppung der überall festgehaltenen Maul- und Klauenseuche. Diese herrschte im Stalle der in Langenweg wohnenden Wittin und Krämerin Witwe C. Nun wird behauptet, diese habe aus Furcht, in ihren beiden Geschäften Schaden zu leiden, die Krankheit eine Zeit lang verheimlicht, und dadurch sei dieselbe in verschiedene Gehöfte weitergeschleppt worden, so daß in der Umgebung schon verschiedene wertvolle Kühe zugrunde gegangen sind, für die von den Besitzern Schadenersatz von 2000—5000 Mark verlangt wird. Zunächst hat nun die Polizei die Sache in die Hand genommen und nach dem Ausfall der gerichtlichen Entscheidung werden nachher auch die Zivilkläger zu ihrem Rechte kommen.

Ausland.

— Nach der „Daily Mail“ starb General Woodgate an der Verwundung, welche er beim Sturm auf den Sponskop am 23. Jan. erhielt.

London, 24. Jan. „General Buller“, so meldet die „Daily Mail“, „braucht schleunigst Verstärkungen, um die Flankenumgehung des Feindes am Tugela durchzuführen, der ihm an Zahl überlegen scheint. Der größte Teil der

eben in der Kapkolonie Eingetroffenen, etwa 5000 Mann, dürfte deshalb auch zu ihm stoßen, aber selbst wenn er noch zwei Divisionen mehr hätte, würde er nicht einen Mann zu viel haben; trotzdem steht nichts Aehnliches zur Zeit zur Verfügung.

London, 25. Jan. In der Stadt herrscht die höchste freudige Aufregung über die endlich eingetroffene Nachricht von der Einnahme des Spiontop. Fast sämtliche größeren Zeitungen haben zweite größere Ausgaben veranstaltet, welche vom Publikum verschlungen wurden. — Nach hier eingetroffenen Privattelegrammen ist der englische Sieg bei Spiontop weit wichtiger, als Anfangs angenommen wurde. Die Buren versuchten während des gestrigen Tages und verschiedentlich auch heute noch die Stellung wieder zu erobern.

— Der Londoner Korrespondent desselben Blattes erfährt aus englischen Militärkreisen, General Warren habe vorerst nur einen Teil der Hochebene des Spiontop, sowie die 300 Fuß darüber aufragende höchste Spitze erobert und werde zunächst bis zum Eintreffen von Verstärkungen in Ermangelung von Geschütz einen schweren Stand haben. Daher rühre auch die Meldung von starken Verlusten. Nach dem Eintreffen des Nachschubs mit Artillerie werde, so hoffen die Engländer, das Blatt sich wenden.

London, 26. Januar. General Buller telegraphiert vom 25. d. M.: Bedaure mitteilen zu müssen, daß General Warren den Spiontop in der Nacht zum Donnerstag wieder aufgeben mußte.

— Die indische Hungersnot. Im Generalgouvernementsrat sprach der Sekretär des Departements der Einkünfte und des Ackerbaus Jebbetson über die zur Zeit in Indien herrschende Hungersnot. Die der Regierung durch die Hungersnot erwachsenden Kosten betragen 30 oder 40 Millionen Rupien. In den britischen Territorien litten 22 Millionen Personen unter der Not, in den Eingeborenen-Territorien 27 Millionen. Es müsse eine Erleichterung des beispiellosen Zustandes geschaffen werden. Der Vizekönig führte aus, daß von der Hungersnot getroffene Gebiet sei in einer Weise gewachsen, welche die schlimmsten Befürchtungen übersteige. Das Land leide unter Wasser- und Nahrungsmittelmangel, welcher sich in furchtlicher Weise geltend mache. Etwa 3 1/4 Millionen Menschen hätten bis jetzt Unterstützungen erhalten. 1897 seien in England Hunderttausende für die Notleidenden gesammelt worden. Die ganze Welt nehme Anteil an den Sorgen Indiens. Jetzt habe Indien sich allein durchzukämpfen. Denn alle Gedanken Englands und der Engländer konzentrierten sich auf Südafrika. England müsse seine Aufgabe mit Geduld und Tapferkeit durchzuführen und sich bewußt sein, daß es eine Pflicht erfülle, wenn es Millionen Menschenleben vor dem Hungertode rette (allerdings!).

Verschiedenes.

— Was ist Heliographie? In den Kriegsberichten aus dem Transvaal ist häufig von Heliographie die Rede. Jedermann thut so, als ob er genau wüßte, was Heliographie ist. In Wirklichkeit ist man nur in eng begrenzten Fachkreisen über das Wesen dieser optischen Telegraphie unterrichtet. Es ist deshalb möglich, einer Studie, die Herbert C. Fyfe im „Strand Magazine“ allen von den Landheeren und der Marine angewandten Signalen gewidmet hat, die wichtigsten Einzelheiten über die Heliographie zu entnehmen. Die Heliographie ist die einfachste, billigste und das einzig sichere System, dessen sich ein belagertes Heer bedienen kann, um mit den

Truppen, die zu seiner Befreiung heranrücken, in Verbindung zu treten. Jede von den beiden Truppenabteilungen stellt einen aus drei beliebigen Stöcken oder Stäben zusammengefügten Dreifuß auf und setzt einen beliebigen Spiegel darauf. Die Spiegel stellt man so, daß sie sich gegenseitig ein Bündel Sonnenstrahlen zuwerfen; dann stellt man bei jedem Apparat einen Soldaten auf, der die Signale gibt, und einen Offizier, der mit einem Fernrohr versehen ist. Der Signalmann kann den Lichtstrom auffangen oder unterbrechen, indem er mit seiner Mütze oder seinem Helm den Spiegel bedeckt. Er unterbricht ihn einmal, wenn er den Buchstaben A bezeichnen will, zweimal hinter einander bei dem Buchstaben B, dreimal bei dem Buchstaben C u. s. w., indem er natürlich zwischen zwei Worten eine kleinere Pause macht. Das ist alles. Es versteht sich von selbst, daß die Heliographie nicht anwendbar ist, wenn der Himmel bewölkt ist oder wenn es regnet oder aber — das ahnt selbst einer, der das Pulver nie erfunden hätte — während der Nacht. Das ist der erste Uebelstand. Der zweite liegt in der Langsamkeit des Verfahrens; die englische Sprache ist von allen Sprachen diejenige, welche darunter am wenigsten zu leiden hat wegen ihres großen Reichthums an einfältigen und an gebräuchlichen Abkürzungen und wegen ihrer prägnanten Kürze. So erklärt es sich, daß die Heliographie eigentlich nur im britischen Heere zur Anwendung kommt. Aber sie bietet andererseits den unschätzbaren Vorteil, daß sie während mehrerer Stunden hinter einander angewandt werden kann, ohne daß der Feind, der zwischen den beiden Signalposten steht, die Signale entziffern oder auch nur ahnen kann, daß eine Verbindung besteht. Der Heliographierekord wird bis zum heutigen Tage von Lord Roberts gehalten. Im Jahre 1880, während des Krieges mit Afghanistan, konnte er, als er zur Befreiung der von dem Emir Kandahar belagerten Brigade heranrückte, auf den Höhen von Kobat, 75 Kilometer von Kandahar entfernt, in vier Stunden eine Botschaft von 207 Worten von der eingeschlossenen Brigade erhalten.

Versunkene Liebe.

Humoristische Novelle von Fr. Ferd. Tamborini.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ein Jahr war seit dem denkwürdigen Hochzeitstage verstrichen, gerade auf „Peter und Paulstag“ war's, da war im Nachbarhause ein großes Gethue und Gelause, ein Gejauchz und Gesänge. Ja, das mußte auch über den Bretterverschlag der Hecke in Theresens ruhigen Garten dringen, denn eine Kindtaufe wird meist fröhlich begangen. Frau Wurzbacher hatte nicht ein gleiches Glück, erst im Laufe der Jahre wurde das anders.

Da sie dem Johann und der Anna in diesem Punkte nachsehen mußte, wollte sie es ihnen in einem anderen zuvor thun; nach kurzer Zeit stand an Stelle des alten Wohnhauses ein neuer, massiver Bau.

Zwei Sommer später wurde auch das Nachbarhaus niedergehauen, also auch Johann war ehrgeizig geworden. Ja, hätte Theresen Wurzbacher in das Herz ihres vereinsigten Liebhabers blicken können, sie hätte ihn weniger beneidet. Die ehemalige Witwe war bei aller Verliebtheit doch stark von der Ueberzeugung durchdrungen, da sie Johann erst „zum Manne“ gemacht, ihn emporgehoben habe dafür sollte er auch recht dankbar sein und Gehorsam beweisen. So mußte sich der pflegmatisc-

Johann denn zur Arbeit und Fügsamkeit zwingen, oder besser gesagt, zwingen lassen durch Schelten und stetes Antreiben. Sie quälte sich förmlich ab, ihm an's Herz zu dringen, aber bei seinem Leichtsinne und seiner Hartherzigkeit hielt das schwer. Als nun das Kindlein da war, fühlte sich Anna etwas befriedigt, denn die Gleichgültigkeit ihres Mannes brachte sie zuweilen zur Verzweiflung. Aber wie lange währte das? Kindergeschrei und Waschen waren ihr häusliche Zugaben. Johann nun gar war oft sehr übelmüthig über die unruhigen Nächte, die ihm die kräftige Lunge seines Sohnes breitete, denn Nachtruhe war ihm nächst der Lagerruhe das höchste Glück. So wurde er auf das stille Wohlleben der Nachbatsfamilie Wurzbacher nicht weniger neidisch, als diese auf sein zappelndes Söhnlein. Beide Familien sehen im eigenen Hausstand nur den Schatten, im nachbarlichen nur das Licht.

So meinte denn Johann, als Theresen den Neubau vorgenommen hatte, sie könne sich im Uebermuth nicht bergen: er schlug seiner Frau eine gleiche Veränderung vor. Diese haßte Theresen viel zu sehr, als daß sie hätte diesem Wunsche widersprechen können. So wurde also auch hier das alte Haus niedergehauen und genau ein soches errichtet, wie dasjenige der Wurzbacher. Als nun gar Theresen ihre Säden und Thüren blau anstreichen ließ, malte Johann die seinen gelb an. So versiel man zur Befriedigung des Ehrgeizes in allerlei Albernheiten, die Ausgaben verursachten. Als Theresen nun in ihrem Garten alle Bäume abhauen und Beete anlegen ließ, wollte Johann es ihr nachthun, aber seine Frau hinderte ihn daran:

„Die wird sich“, sagte Anna zu ihm, „sehr ärgern, daß sie keinen Schatten mehr im Garten hat!“ Laut schrie sie diese Worte und wies mit dem Daumen nach Wurzbachers hinüber; hinter der Hecke stand Theresen und hörte alles.

So ließ Johann seine Bäume stehen, und Theresen fühlte bald, daß sie einen sehr dummen Streich gemacht hatte.

Es waren mittlerweile sechs Jahre verstrichen. Theresen Wurzbacher saß sinnend im Schatten des nachbarlichen Kirschbaumes und grübelte. Was hatte sie zu grübeln? — Plante sie neue Veränderungen? Seit einiger Zeit schon war nichts derartiges geschehen. Wo war ihr Ehrgeiz geblieben? Ja, der Ehrgeiz, den hatte das Mutterglück vertrieben. — Als der Kirschbaum entlaubt dastand, lag sie mit einem kleinen Dirnlein im Arm und flüsterte ihrem „alten Friedel“ zu:

„Sitz's, wie grinzelte Hätlein's hat unser Kindel!“

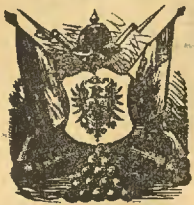
Der „alte“, gutmüthige Friedel beugte sich über sie, und Theresen streichelte sein verwettertes Gesicht und gab ihm den ersten freiwilligen Kuß.

Nun hätte Johann Grund gehabt, die Nachbarin zu beneiden, aber um inneres Glück beneiden sich die Menschen nicht. Johann wunderte sich nur, daß Theresen viel stiller schaltete und im nächsten Frühjahr stundenlang an der Hecke saß und ihrem kleinen Mägdelein Schlummerlieder sang. Sie selbst empfand nichts mehr für Johann, er konnte ihr begegnen, sie spürte keinen Schmerz mehr im Herzen. So war die Vergangenheit mit ihrer Liebe versunken.

Aber in unliebbarer Erinnerung wurde die Nachbarfamilie doch gebracht, und zwar durch ihren hoffnungsvollen Jungen, den fünfjährigen Franzl. Franzel war ein zu tollen Streichen ausgelegter Bengel, obgleich er mehr Schläge als Brot zu essen bekam.

(Fortsetzung folgt.)

Militärverein Welzheim.



General-Versammlung

Sonntag, den 28. Januar 1900,
nachmittags 3 Uhr,
bei H. Müller zum „Schwanen“.

Tages-Ordnung:

1. Kassen- und Rechenschaftsbericht.
2. Neuwahlen.
3. Laufendes.

Zu recht zahlreicher Beteiligung werden die Mitglieder freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Mayer-Mayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)
in **Freiburg (Baden.)**

Spezialität: Markgräflerweine.
Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.
1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.
1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.
1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.
per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

**Mariazeller
Magentropfen**



Schutzmarke
Carl Brady
Man bitte diese Schutzmarke zu beachten.

unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger Säureproduction, Ekel und Erbrechen, Magentrampf, Särtseligkeit oder Verstopfung. — Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magentropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Verkauf durch Apotheker **Carl Brady**, Apotheke „Zum König von Ungarn“, Wien, I. Fleischmarkt.

Die **Mariazeller Magentropfen** sind echt zu haben:

In **Welzheim** in der Apotheke.

Bereitungsverfahren: **Enzian-, Erythron-, Fenchel-Samen**, von jedem ein und dreiviertel Gm., werden groß zerstoßen in 1000 Gm. 60procent. Weinspirit 8 Tage hindurch digerirt (ausgelaugt), sodann hiermit 800 Gm. abdestillirt. In dem so gewonnenen Destillat werden 15 Gm., feiner Himmlische, Myrrhe, rothes Sandelholz, Calmus-, Enzian-, Kibababer-Wurzel-Wurzel je ein und dreiviertel Gm., insgesammt groß zerstoßen 8 Tage hindurch digerirt (ausgelaugt), sodann gut ausgepresst und filtrirt. Product 750 Gm.

Welzheim.

W E B G A R N

empfehlen in bekannter vorzüglicher Qualität billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, dass unser lieber Vater, Grossvater und Schwiegervater

Gottfried Mayle

(alt Pflugwirt)

heute mittag 2 Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag, mittags 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bittet

namens der Familie:

der Sohn

Gottfried Mayle

Flaschnermeister.

Welzheim, 26. Januar 1900.

Burgholz.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die wir bei dem schnellen Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Großmutter

Katharine Lindauer

in so reichem Maße erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Fischer am Grabe und in der Kirche, für die vielen Blumen Spenden, den erhebenden Gesang und die so überaus zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen innigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

POSTKARTEN

mit Winter- und Sommerbildern

empfehlen

Heinr. Aug. Bilfinger.

Rechnungen

werden sauber und billig angefertigt in der Buchdr. von L. Unterzuber.

Gebensweilergehren.
 **3 Rinder**
 ausnahmsweise schön,
 sowie eine neuemeltige

A u h

hat zu verkaufen.
Gottlob Munnz.

Schöne **Milch-**
 **Schweine**

hat zu verkaufen
 Anwalt **Schneider**
 Breitenfürst.

Einen ordentlichen
Jungen

nimmt in die Lehre mit oder
 ohne Lehrgeld

Jos. Weikmann jr.
 Mech. Glaserei
 Gmünd.

Knecht-Gesuch.

Für mein Kohlen- und Landes-
 produktengeschäft suche zum Ein-
 tritt bis 15. Februar einen
 jüngeren tüchtigen als zweiten
Knecht, bei guter Behandlung
 und Bezahlung.

Gustav Kraiß, Schorndorf.

W e l z h e i m.
 Ein jüngerer

Schreiner

wird für dauernde Beschäftigung
 gesucht.

C. Schallenmüller.

J. Eppingers
Tournierhandlung
 Stuttgart, 26. Olgastraße 26.

Gentner's

(Thranfett) **Schuhfett**

in roten
 Dosen
 mit dem

Kaminfeger

macht
 & erhält
 das Leder
 weich,
 dicht
 & dauerhaft.

Gentner's
Wichse

In den
 meisten
 Geschäften
 zu haben

in roten Dosen
 erzeugt auch auf
 fettem Leder
 wieder
 schönsten
 Glanz!

Fabrikant
Carl Gentner
 GÖPPINGEN.

Wechselformulare
 sind vorh. in der Buchdr. d. Bl.

Rippentabak

4 Pfund für Mk. 1.—, ist wieder zu haben bei
Heinr. Aug. Bilsfinger.

Nächste Lotteriezieh. garant. am 6. Febr. c.

Geldlotterie Zuffenhausen

zur Erbauung einer
 Hauptgew. 25000 M
 bar, zus. 1435 Geldge-
 winne mit 62000 M
 Bargeld.

Neu!
 Jedes Los
 ist für
 zwei
 Ziehungen
 gültig.

Jedes am 6. Febr. c.
 nicht gezogene Los
 gilt ohne Nachzahlung
 auch für die Ziehung
 am 7. März.

neuen Kirche.
 Ganzes Los M 2.—
 Halbes Los M 1.—
 Gemischte Lose im
 Betrage von M 13
 für M 12.

Porto u. 2 Listen 30
 S extra. Lose sind
 zu beziehen durch die
 bekannten Losgeschäfte
 in Laube u. durch die

Generalagentur Eberh. Fetzer in Stuttgart.

Alfdorf.

Suche zu sofortigem Eintritt
 einen

Knecht.

Sirchwirt **Hedeke.**

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten
Radebener Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Radeb.-Dresden,
 weil es die beste Seife für eine zarte,
 weiße Haut und rosiges, Teint, sowie
 gegen Sommerprossen und alle Haut-
 unreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei:
 Apotheker **Bilsfinger** und **Carl Munnz.**

Welzheim.

Gewerbe-Verein.

Heute Samstag den 27.
 d. Mts. abends 8 Uhr bei
Elias Greiner.

Gegenstand der Besprechung:
 Die gewerblichen Verhältnisse
 des Bezirks Welzheim.

Zu zahlreichem Besuch ladet
 ein.
Der Vorstand.

Welzheim.

Samstag u. Sonntag
 **Mehel-**
Suppe

wozu freundlich einladet
Fritz z. Waldhorn.

B r e c h.

Eine eiserne bereits noch neue
 4,5 m lange

Wasserpumpe

(auch als Güssenpumpe tauglich),
 großer Auswurf, welche entbehrt
 geworden, sowie einige Tausend
 5jährige 20—30 cm lange schöne

Fichtenpflanzen
 hat zu verkaufen.

P. Maier, Bauer.

Welzheim.

Karls-Tag.

Sämtliche Karl von hier und
 auswärts versammeln sich am
Samstag Nachmittag 4 Uhr
 bei ihrem Namensbruder **Karl**
Ellinger z. „Engel“ hier
 zur Feier ihres Namensstages,
 wozu auch deren Freunde einge-
 laden werden.

Viele Karl.

Welzheim.

Sehr schöne

Orangen

empfehlen per St. 10 Pfg.

G. Schober.

Der Unterzeichnete hat einige
 Stämme

Holz

(3 Birn-, 2 Apfelst.) aus seinem
 Garten zu verkaufen und ladet
 Liebhaber auf Montag mittag 1
 Uhr zur Versteigerung ein.

Welzheim, 27. Jan. 1900.
 Dekan **Veih.**

Cravatten

empfehlen sehr billig

G. Schober.

Mur dieser Schutzmarke

Althee-Bonbons
 Als
 bestes
 Linde-
 rungs-
 mittel
 bei Katarrh,
 Husten, Heiser-
 keit u. dgl. bekannt
 und empfohlen von
 Herrn Hofrat Dr.
 H. Spindler, Stuttgart.
 In Pak. à 10, 20 u. 40 Pf.
 Zu haben bei:
Alb. Zweigle,
Welzheim.

Chocolade

in verschiedenen Fabrikaten,
Bruch-Chocolade
 per Pfund 85 Pfennig,

C a c a o

in verschiedenen Preislagen,
Hafer-Cacao,

offen und in Packeten,

Sichelfaffee

in Packeten à 10 Pfennig,
Malzaffee,

offen und in Packeten,
 feinst gebrannten **Caffee,**

roh **Caffee**

in Perl und Flach,
Zucker-Würfel

in Kistchen à 25 und 50 Pfund,
 in Packeten à 5 Pfund,
Crystallzucker, Candis-

zucker, feinst gemahlener
Zucker & Sandraffinade

empfehlen alles zu sehr billigen
 Preisen.

G. Schober.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
 In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwann-
 daunen u. alle anderen Sorten Bettfedern
 u. Daunen. Reueheit und beste Reinigung
 garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund
 für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Halb-
 daunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwelt
 2; welt 2,50. Silberweiße Gänse- und
 Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße
 Gänse- u. Schwannedaunen 5,75; 7,8; 10. A
 Göttingische Gänse daunen 2,50; 3. Po-
 lar daunen 3; 4; 5. A Jedes belieb. Quan-
 tum zahlr. geg. Nachn. l. Nichtgefallendes Be-
 reitw. l. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
 in Herford Nr. 30 in Westfalen.
 Proben u. ausführl. Preislisten, auch
 über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! An-
 gabe der Preislagen erwünscht!